



«Das lebenslange Lernen ist ein Muss»

Yvonne Häring Die Mathematikerin und Leiterin Services Schadenversicherung Unternehmenskunden beim Versicherer **Baloise** wird ein Excellence in General Management DAS HSG abschliessen.

INTERVIEW: KLAUS RIMNOV

Sie werden bald ein Excellence in General Management DAS HSG abgeschlossen haben. Weshalb haben Sie sich für diesen Weiterbildungsweg entschieden?

Yvonne Häring: Ich habe nach einer berufsbegleitenden Weiterbildung gesucht, die meine universitäre Ausbildung ergänzt und mich auf eine Position im Senior Management vorbereitet. Das Renommee der HSG gab mir die Sicherheit, dass die gewählte Ausbildung auch qualitativ hochstehend ist. Das DAS bot sich an, da es mir die Möglichkeit eröffnete, die einzelnen Module flexibel zu besuchen. So konnte ich die Weiterbildung in drei Jahren absolvieren und einfacher mit Job und Familie vereinbaren.

Sie werden bald zur Pax wechseln. Inwiefern hat der Abschluss da einen Einfluss gehabt?

Der Abschluss hat mir noch mal die theoretische Grundlage mit auf den Weg gegeben, um alsbald eine Rolle im Senior Management ausfüllen zu können. Zudem haben mich die Erfahrungen und Gespräche mit meinen Mitstudenten darin bestätigt, dass eine strategische und gestaltende Position das Richtige für mich ist.

Wie ergänzt das DAS Ihren Bildungshintergrund?

Im DAS dreht sich alles um Finance & Controlling, Leadership und Strategie. Es bietet für mich also eine ideale Basis, um meinen mathematischen Background mit betriebswirtschaftlichen Inhalten abzurunden. Vieles habe ich mir on the job angeeignet; mit der Ausbildung konnte ich mir aber noch mal eine solidere theoretische Basis und Grundlage aneignen. Sie hat mir vor allem wichtige Insights in die verschiedenen Disziplinen mitgegeben.

Welchen Nutzen für Ihre weitere Karriere erhoffen Sie sich vom HSG-Abschluss?

Es geht sowohl um ein profundes betriebswirtschaftliches Know-how als auch darum, dass ich mir innerhalb der diversen Präsenzmodule ein breites Netzwerk aufbauen konnte, von dem ich zukünftig sicherlich profitieren kann.

Wie kamen Sie überhaupt darauf, erneut die Schulbank zu drücken?

Es ist heute unumgänglich, sich ständig weiterzubilden. Das lebenslange Lernen ist im heutigen Arbeitsumfeld ein Muss. Nur so bleibt man up to date und ist den aktuellen Herausforderungen im Arbeitsalltag gewachsen. Somit war es für mich selbstverständlich, nach meiner universitären Ausbildung weitere Ausbildungen zu absolvieren, die mich auf meinem beruflichen Werdegang begleiten.

Wie würden Sie Ihren persönlichen EMBA-ROI (Return on Investment) beziffern?

Hier eine reine Zahl zu nennen, ist selbst für mich als Mathematikerin schwierig ... Wie schon erwähnt, gehört es für mich heute einfach dazu, sich ständig weiterzubilden. Vom DAS konnte ich sowohl persönlich als auch fachlich stark profitieren.

Wer waren Ihre Mitschüler und Dozenten?

Meine Mitschüler kamen aus den unterschiedlichsten Branchen. Ich lernte Kollegen aus kleinen Familienbetrieben sowie aus Weltkonzernen in Führungspositionen kennen. Die verschiedenen Lerninhalte aus den verschiedenen Gesichtspunkten der unterschiedlichen Branchen zu beleuchten, war somit ungemein spannend. Für mich ein grosser Mehrwert dieser Ausbildung.

Wie haben Sie den Unterricht erlebt?

Die Dozenten unterrichteten meist sehr praxisnah und liessen auch immer die Fragestellungen der Teilnehmer in den Unterricht einfließen. Mit aktuellen Forschungsergebnissen haben sie den Unterricht jeweils abgerundet. Dadurch war der Unterricht sehr abwechslungsreich, am Puls der Zeit und interaktiv.

Von welchen Fächern haben Sie am meisten profitiert?

Von allen Fächern. Am meisten gebracht haben mir dann jedoch immer die Transferarbeiten, bei denen ich das Gelernte unmittelbar in meinem Umfeld anwenden konnte. Und dann bekam ich darauf auch noch direktes Feedback von den Dozenten und Mitstudenten.

Wie haben Sie die Zeit für das (Selbst-) Studium organisiert?

Da die Termine der Module immer schon früh bekannt waren, konnte ich mich jeweils so organisieren, dass ich die Präsenzmodule besuchen konnte. Für das Selbststudium habe ich mir vor allem an den Wochenenden Zeit reserviert.

Was bringt Ihnen das Netzwerk des Alumni-Vereins der Hochschule?

Es bietet mir Zugang zu Veranstaltungen und erlaubt mir, das während der Ausbildung aufgebaute Netzwerk zu pflegen.

Können Sie ein Beispiel geben?

Wir haben beispielsweise in diesem Jahr selbstständig ein Alumni-Treffen mit den Teilnehmern aus dem Leadership-Zertifikat organisiert. Ein Teilnehmer des letztjährigen Kurses hat uns zu Bosch ins deutsche Bühl eingeladen. Neben einer Werksführung konnten wir dort diverse Fragestellungen aus unserem Führungsalltag im Peer-Coaching bearbeiten. Im kommenden Jahr ist wieder ein Treffen geplant, auf das ich mich jetzt schon freue.

07. November 2019

Seite 40

Auflage 38'259 Ex.
Reichweite 78'000 Leser
Erscheint woe
Fläche 69'100 mm²
Wert 7'300CHF

Handelszeitung
8021 Zürich
www.handelszeitung.ch
Klaus Rimnov



Kulturelles Zentrum der Stadt: Die Aula Magna aus den 1940er Jahren eignet sich für unterschiedlichste Anlässe.



Die Networkerin

Yvonne Häring wird ab dem 1. Januar 2020 die vakante Stelle der Leitung des Departements Produkte & Aktuariat der zur Pax Holding gehörenden Lebensversicherung Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft übernehmen. Sie ist Mathematikerin und verfügt über eine Weiterbildung der International Fund & Asset Management Business School. Häring ist seit 2007 bei der **Baloise** in verschiedenen Funktionen tätig, wie etwa als Leiterin Produktentwicklung und Versicherungstechnik Kollektiv-Leben sowie zuletzt als Leiterin Services Schadenversicherung Unternehmenskunden.

«Ich lernte Kollegen aus kleinen Familienbetrieben sowie aus Weltkonzernen kennen.»